Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 11. November 2008
Ausgabe 217

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **5**
› Prominente Unterstützung für Antidiskriminierungskampagne 5
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 25 7
› Winterdienstbilanz für Montag, 10. November 7
› Zwei Stadtteilspaziergänge durch Pasing am 15. November 8
› Josef Brustmann im Kunstforum Arabellapark 8
› Führung durch die Ausstellung „Lichtwechsel“ 9
› Führung durch die Ausstellung „stadt | bau | plan” 9

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **10**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 12. November, 10 Uhr, Bayerische Landeszentrale für Neue Medien, Großer Sitzungssaal, Heinrich-Lübke-Straße 27
Nach der Eröffnung des Fachtages „Kinder in der Wissensgesellschaft" durch Professor Dr. Wolf-Dieter Ring, Präsident der Bayerischen Landeszentrale für Medien, spricht der Vertreter der Stadtschulrätin, Dr. Josef Tress. Zur Veranstaltung, die unter dem Motto „Medienkompetenz für alle – Bahn frei für eine gleichberechtigte Zukunft" steht, laden das Schulreferat der Landeshauptstadt München und der Verein „SIN-Studio im Netz e. V." ein. Die Tagung richtet sich an pädagogisch Verantwortliche in Kindertageseinrichtungen, die Teilnahme ist kostenlos. Auskünfte erteilt der Verein „SIN-Studio im Netz e. V." unter Telefon 72 46 77-00.

Wiederholung
Mittwoch, 12. November, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht den Erasmus-Grasser-Preis 2008 an fünf Münchner Ausbildungsbetriebe. Der Preis wurde 1993 auf Initiative des Referenten für Arbeit und Wirtschaft, Dr. Reinhard Wieczorek, ins Leben gerufen. Er wird 2008 zum 16. Mal vergeben. Ausgezeichnet werden Münchner Handwerkerinnen und Handwerker sowie Ausbildungsbetriebe, die sich um die Ausbildung besonders verdient gemacht haben.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Mittwoch, 12. November, 19 Uhr,
Gasteig, Carl-Orff-Saal, Rosenheimer Straße 5
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Wolf Dieter Eggert vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern sprechen zur Eröffnung der 49. Münchner Bücherschau. Matthias Horx, einer der einflussreichsten Trend- und Zukunftsforscher im deutschsprachigen Raum, hält den Eröffnungsvortrag „Technolution. Wie unsere Zukunft sich entwickelt". Die Eröffnung findet im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung statt. Pressevertreterinnen und -vertreter wenden sich bitte an: Gina Ahrend Medienbüro, Telefon 0 81 57/32 93, Fax 0 81 57/ 53 26, E-Mail: info@ahrend-medienbuero.de. Die 49. Münchner Bücherschau dauert bis zum 30. November. Nähere Informationen unter *www.muenchner-buecherschau.de*

Donnerstag, 13. November, 11 Uhr, Grützner stube im Rathaus
Kommunalreferentin Gabriele Friderich und Markus Schildhauer, Geschäftsführer der gemeinnützigen „Chance Eine Welt GmbH", stellen das gemeinsame Konzept zur Fair-Wertung von Altkleidern und -schuhen vor. Anlass für das Pressegespräch ist die Zunahme geschäftstüchtiger Sammelfirmen, die mit illegal aufgestellten Containern Altkleider erfassen, um sie nach Afrika und Osteuropa zu verkaufen, worunter die dortigen Produktionsmärkte leiden. Hiergegen setzt der Abfallwirtschaftsbetrieb München AWM mit rund 60 Altkleidercontainern auf den Wertstoffhöfen ein Konzept in Kooperation mit gemeinnützigen Partnern, das sowohl sozialen Zwecken in München dient als auch wirklich Bedürftigen in der Dritten Welt zugute kommt.

Donnerstag, 13. November, 12.30 Uhr, Marienplatz
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht bei der ver.di-Kundgebung anlässlich des Tages der Schwerbehinderung zum Thema „Standortschließung der Telekom-Call-Center".

Freitag, 14. November, 14 Uhr, Evangelische Kindertagesstätte Schwanthalerhöhe, Hans-Fischer-Straße 15
Einweihungsfeier des von der Inneren Mission München e.V. in Betriebsträgerschaft geführten Kindergartens in der Hans-Fischer-Straße 15. Der Festakt beginnt mit einem gemeinsamen Gottesdienst, der von den Kindergartenkindern mitgestaltet wird. Es sprechen Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Dr. Günther Bauer, Geschäftsführer der Inneren Mission München e.V., und Dr. Eleonore Hartl-Grötsch, Leiterin der Fachabteilung Kindertageseinrichtungen im Schulreferat.

Mittwoch, 19. November, 13 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1
Auf Initiative der Film Commission Bayern und der Berliner Agentur VideoBustour und mit Unterstützung des Kulturreferates und des FilmFernseh-Fonds Bayern haben Münchnerinnen und Münchner ab 22. November Gelegenheit, den „Drehort München" zu entdecken: Eine VideoBustour führt an Drehorte der bedeutendsten Filme in München.
Pressevertreterinnen und -vertreter sind am Mittwoch, 19. November, (Treffpunkt: 12.45 Uhr) zu einer zirka einstündigen Pressetour mit Pressegespräch, in Anwesenheit des FFF-Geschäftsführers Dr. Klaus Schaefer, von Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und der beiden Initiatoren, des Historikers Arne Krasting und des Filmproduzenten Andreas Dah-

rendorf, herzlich eingeladen (Mitwirkende aus den gezeigten Filmen sowie Branchenvertreter sind angefragt).
Wegen der begrenzten Platzzahl ist eine **Anmeldung bis Freitag, 14. November**, über FFF Film Commission Bayern, Anja Metzger, Telefon 5 44 602 16 oder E-Mail: location@fff-bayern.de, notwendig.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 18. November, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 18. November, 16 bis 18 Uhr,
BA-Geschäftsstelle Mitte, 5. Stock, Tal 13
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 5 (Au - Haidhausen) mit der Vorsitzenden Adelheid Dietz-Will. In dieser Zeit ist die Vorsitzende auch unter der Telefonnummer 22 80 26 64 erreichbar.

Dienstag, 18. November, 19 Uhr,
Turnhalle der Schule an der Fernpaßstraße 41
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 7 (Sendling - Westpark). Zu Beginn der Versammlung informieren Alexander Reissl, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Stadtrat, und Ingrid Notbohm, Bezirksausschussvorsitzende, über den Stadtbezirk.
Die Leitung der Versammlung übernimmt der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Stadtrat, Alexander Reissl.
Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Ingrid Notbohm.

Dienstag, 18. November, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Goldener Hirsch", Renatastraße 35
Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg).

Dienstag, 18. November, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Gartenstadt", Naupliastraße 2
Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing - Harlaching). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Thomas Schwindel statt.

Meldungen

Prominente Unterstützung für Antidiskriminierungskampagne
(11.11.2008) Ein lesbisches Paar, das über die Reichenbachbrücke Richtung Innenstadt schlendert und von einer Passantin den Weg ins nächste KZ gewiesen bekommt.
Eine transsexuelle Frau, der Arbeitskollegen immer wieder obszöne Darstellungen auf die Schreibtischunterlage malen.
Ein schwuler Bankkaufmann, der eine Stelle als Repräsentant der Bank nicht erhält, weil „seine Lebensweise (Eingetragene Lebenspartnerschaft) den Kunden nicht vermittelbar sei", wie der Arbeitgeber mitteilt.

Alles nur Einzelfälle?
Die Erfahrung der städtischen Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen sagt Anderes. In der Studie „München unterm Regenbogen – Lesben und Schwule in München" (2004) haben über 80 Prozent der gut 2.500 befragten Lesben und Schwulen angegeben, über eigene Ausgrenzungs-, Diskriminierungs- oder Gewalterfahrungen aufgrund ihrer Homosexualität zu verfügen.
Auch neuere bundesweit durchgeführte Studien zeigen auf, dass neben der unbestreitbaren gesellschaftlichen Liberalisierung nach wie vor in weiten Bevölkerungskreisen abwertende Haltungen gegenüber Homosexuellen sehr verbreitet sind. Unreflektierte Vorurteile gegenüber Lesben, Schwulen und Transgendern bestimmen oftmals das Verhalten gegenüber dieser Bevölkerungsgruppe.
Im Mai 2008 hat deshalb Oberbürgermeister Christian Ude die Antidiskriminierungskampagne der Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen der Öffentlichkeit vorgestellt.

Unter dem Motto „Diskriminierung beginnt im Kopf“ wurde seitdem mit einem Plakatmotiv, einem Flyer sowie einer umfangreichen Broschüre über gleichgeschlechtliche Lebensweisen aufgeklärt. Der Internetauftritt der Kampagne wird monatlich zirka 1.000 Mal aufgerufen.
Nun bekommt die Kampagne weitere Unterstützung: Vier Prominente haben sich zur Verfügung gestellt, um die Zielsetzung der Aktion zu unterstützen. Maren Kroymann („Nicht ohne meine Schwiegereltern“, „Tatort“), Pierre Sanoussi-Bliss („Der Alte“), Alfred Biolek („Bio's Boulevard“) und Georg Uecker („Lindenstraße“), alles bekannte Medienstars und offen lebende Lesben und Schwule, werben auf den Plakaten dafür, Menschen nicht nach ihrer sexuellen Identität zu beurteilen oder sie aufgrund dieser Identität zu diskriminieren.
So wird auf den Plakaten die Frage gestellt: „Serienstar oder Schwuler?“, „Lieblings-Star oder Lesbe?“. Indem zwei scheinbar völlig voneinander unabhängige Merkmale in einem Atemzug genannt werden, wird das Problem aufgezeigt, das Lesben, Schwule und Transgender leider nur zu gut kennen: Dass sich das Bekanntwerden ihrer Homosexualität negativ für sie auswirken kann.
Und dass sie immer wieder in Situationen geraten, in denen dumme Witze oder abwertende Bemerkungen über Homosexuelle gemacht werden, oftmals unbedacht aber trotzdem kränkend und verunsichernd. Letzterer Punkt ist gerade für Jugendliche ein oft großes Problem: Wie soll mit der eigenen Identität umgegangen werden, wenn in der Schule das häufigste Schimpfwort „Du schwule Sau“ lautet?
Die Landeshauptstadt München hat deshalb eine Infobroschüre „Mittendrin! Oder außen vor? Wissenswertes über Lesben und Schwule“ aufgelegt, mit der über gleichgeschlechtliche Lebensweisen informiert wird. Damit tritt die Landeshauptstadt München jeder Form von Ausgrenzung oder Diskriminierung entgegen und setzt sich für die Akzeptanz von gleichgeschlechtlichen Lebensweisen ein.
Die Broschüre kann in der Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen angefordert oder im Internet (*www.muenchen.de/koordinierungsstelle*) aufgerufen werden: Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen, Angertorstraße 7 (Eingang Müllerstraße), Telefon 23 00 09 42, E-Mail: a.unterforsthuber@muenchen.de
Achtung Redaktionen: Die Materialien der Kampagne und die Postermotive der Prominenten stehen unter *www.muenchen.de/koordinierungsstelle* im Internet zur Verfügung.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 25

(11.11.2008) In Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 25 (Laim) lädt Oberbürgermeister Christian Ude am Dienstag, 25. November, 19 Uhr, in die Turnhalle der Schule an der Fürstenrieder Straße 30, 80686 München, zu einer Bürgerversammlung des 25. Stadtbezirkes ein.
Zu Beginn der Versammlung informieren Bürgermeisterin Christine Strobl und Josef Mögele, Bezirksausschussvorsitzender, über den Stadtbezirk. Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl.
Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Nutzung des Anwesens Fürstenrieder Straße 21 (ehemaliges Kaufhaus Beck)
2. Auswirkungen des Ausbaus des Mittleren Rings Südwest auf Laim
3. Planung Kulturzentrum Hogenbergstraße
4. Bauliche Verdichtung in Laim

Alle Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.
Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle West der Bezirksausschüsse 20, 21, 22, 23 und 25, Landsberger Straße 486, 81241 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Josef Mögele.

Winterdienstbilanz für Montag, 10. November

(11.11.2008) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:

Montag, 10. November:

Einsatzzahlen:
Personal: 12 Fahrzeuge: 3
Streuguteinsatz:
Salz: - Splitt: -

Kosten des Einsatztages: 39.176,34 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 6
Bisherige Einsatztage: 4
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2008/2009: ***363.050,40 Euro***

Zwei Stadtteilspaziergänge durch Pasing am 15. November

(11.11.2008) Im Rahmen von „aperitif", dem Infoprogramm der Münchner Volkshochschule und der Münchner Stadtbibliothek, finden am 15. November zwei Stadtteilspaziergänge durch Pasing für Fußgänger und Rollstuhlfahrer mit Andreas Ripp statt.
Die Gruppe der Fußgänger (Kursnummer CW 4211) trifft sich um 10 Uhr am S-Bahnhof Pasing, Haupteingang Kaflerstraße. Der Spaziergang führt zu einigen der markantesten Punkte Pasings, zum Beispiel durch die Villenkolonie über das Weyl-Gelände zum Rathaus und zur Moschee bis zum Marienplatz.
Die Gruppe der Rollstuhlfahrer und ihrer Begleiter (Kursnummer CW 4213) trifft sich um 14 Uhr ebenfalls am Haupteingang des Pasinger Bahnhofs. Der Streckenverlauf dieser barrierefreien Spazierfahrt wird dem individuellen Bedarf der Gruppe angepasst, sie führt gleichsam durch die historische Entwicklung Pasings von der Gründerzeit bis heute.
Beide Spaziergänge dauern zirka drei Stunden und enden mit einer Führung durch die Stadtbibliothek Pasing und bei einer Tasse Kaffee. Anmeldungen für diese Spaziergänge sind bei der Münchner Volkshochschule, Stadtbereich West in der Bäckerstraße 14, möglich, telefonisch unter 83 53 53 jeweils Montag und Dienstag von 9 bis 13 Uhr sowie Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 19 Uhr. Ebenso ist eine persönliche Anmeldung in der Stadtbibliothek Pasing möglich. Die Teilnahmegebühr beträgt jeweils 5 Euro.
Weitere Informationen zum „aperitif"-Programm gibt es in der Stadtbibliothek Pasing, Bäckerstraße 9, telefonisch unter 23 33 72 65 oder im Internet unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/pasing.*

Josef Brustmann im Kunstforum Arabellapark

(11.11.2008) Josef Brustmann ist am Freitag, 14. November, um 20 Uhr mit seinem zweiten Soloprogramm „Schöner Land in Sicht" zu Gast im Kunstforum Arabellapark der Münchner Stadtbibliothek und Münchner Volkshochschule am Rosenkavalierplatz 16. Er rettet sich darin auf eine winzige Insel: nur er, eine Palme und seine Instrumente: Banjo, Tretorgel, Hawaii-Gitarre, Zither, Alphorn und Tuba. Karten zu 10 Euro können in der Bibliothek unter Telefon 92 87 81-0 reserviert werden.

Die Suche nach der Heimat ist der Rahmen seines neuen Programms. Und was ist Heimat für ihn? „Na, ja, Heimat ist da, wo sie dich immer wieder reinlassen müssen." Elf Jahre gab er zusammen mit der roten Monika Drasch und dem Otto Göttler den „Jodelwahnsinnigen" und mit der „Monaco Bagage" ist Brustmann auch schon wieder sechs Jahre unterwegs. Jetzt macht er am liebsten seinen „Traumjob", sein Soloprogramm, weil er darin „platt, ironisch, absurd und melancholisch" innerhalb weniger Minuten sein kann. Weitere Informationen zur Veranstaltung unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de* und *www.josef-brustmann.de*

Führung durch die Ausstellung „Lichtwechsel"
(11.11.2008) Peter Pinnau, Kulturreferat, führt am Donnerstag, 13. November, um 17.30 Uhr durch die Ausstellung „Lichtwechsel. Bilder von Herbert Achternbusch", in der Rathausgalerie. Der Eintritt und die Führung sind frei. Die Ausstellung ist bis 27. November, von Dienstag bis Sonntag, 11 bis 19 Uhr, zu besichtigen.

Führung durch die Ausstellung „stadt | bau | plan"
(11.11.2008) Am Mittwoch, 12. November, um 17 Uhr führt Dr. Freimut Scholz, Mitautor der Ausstellung „stadt | bau | plan – 850 Jahre Stadtentwicklung München" im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), durch die wichtigsten Stationen der Münchner Stadtentwicklung von der mittelalterlichen Gründung des Marktfleckens bis zu der aktuellen Situation einer Metropole im 21. Jahrhundert. Schwerpunkte sind die im Stadtbild ablesbaren Spuren zu den wichtigsten Wegmarken, Umbrüchen und Neuerungen der Stadtentwicklung, die dazu beigetragen haben, aus München eine „besondere" Stadt zu machen. Der Eintritt ist frei, die Führung kostet 4 Euro.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 11. November 2008

Weiterentwicklung der Ferienangebote für Kinder und Jugendliche in München
Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl und Christian Müller (SPD)

Überfüllte U-Bahnen im Innenstadtbereich
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU)

München setzt auf Transparenz: Personalsituation bei den Produktdatenblättern mit geeigneten Kenngrößen ausweisen
Antrag Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Sofortige Einstellung der bildlichen Datenerhebung von Straßen und Gebäuden durch die Firma Google sowie deren Veröffentlichung im Internet durch „Google Street View“
Antrag Stadtrats-Mitglieder Siegfried Benker und Lydia Dietrich (Bündnis 90/Die Grünen)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Christian Müller
Stadtrat

Verena Dietl
Stadträtin

München, 11.11.2008
Ferienangebote

Weiterentwicklung der Ferienangebote für Kinder und Jugendliche in München

Antrag:

Das Sozialreferat wird beauftragt, die Angebote und die Finanzierung der Ferienmaßnahmen des Stadtjugendamts sowie der freien Träger dahin gehend zu überprüfen, dass die vorhandenen Ressourcen so eingesetzt werden, dass mehr Teilnahmetage angeboten werden können und die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhöht wird.

Dabei sollen besonders die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen aus Familien mit geringem Einkommen berücksichtigt und in die Planungen einbezogen werden.

Begründung:

München hat ein gut ausgebautes Netz von Ferienangeboten. Jedes Jahr können viele Kinder und Jugendliche an Maßnahmen des Stadtjugendamts, der Jugendverbände sowie freier Träger teilnehmen.

Dennoch ist es an der Zeit, sowohl die Struktur des Angebots als auch die dadurch erreichten Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu evaluieren. Ziel soll es sein, für noch mehr Kinder und Jugendliche Ferienmaßnahmen anbieten zu können, um so auch Eltern und Familien zu entlasten.

Christian Müller
Stadtrat
Kinder- und Jugendpolitischer Sprecher

Verena Dietl
Stadträin
Stellv. Kinder- und Jugendpolitische Sprecherin

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Richard Quaas

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

Anfrage
11.11.08

Überfüllte U-Bahnen im Innenstadtbereich

In der letzten Zeit häufen sich die Klagen über überfüllte Züge auf den U-Bahnlinien im Innenstadtbereich. Besonders davon betroffen scheinen die Linien U 6, aber auch die U 3 zur Mittagszeit zu sein. Hier herrscht, selbst in der Schulferienzeit, oft eine so drangvolle Enge, wie man sie sonst eher nur aus Massenverkehrsmitteln asiatischer Metropolen kennt. Offenbar reicht die jetzt angebotene Taktfrequenz auf bestimmten, vielgenutzten Streckenabschnitten der Münchner U-Bahn nicht zu jeder Tageszeit aus. Während z.B. in Berlin, auch um die Mittagszeit die U-Bahnen im 5-Minuten-Takt fahren, der sich auf, mit München vergleichbaren Streckenabschnitten, die von 2 U-Bahnlinien befahren werden, auf 2 1/2 Minuten verkürzt, gilt in der Landeshauptstadt auch zu solchen Starkfrequenzzeiten der 10-Minuten-Takt, der sich dann auf einigen gemeinsam befahrenen Abschnitten, wie bei U 3 und U 6, zwischen Poccistraße und Münchner Freiheit auf 5 Minuten verkürzt. Das reicht aber ganz offensichtlich nicht immer aus, das verfügbare Platzangebot ist bei vielen Zügen viel zu knapp.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Sind bei der Stadt und der MVG die beschriebenen Zustände in der U-Bahn bekannt und als auf Dauer unzumutbar erkannt?
2. Wenn ja, ist Abhilfe, auf welchen Linien und bis wann geplant?
3. Wenn nein, wie schätzen Stadt und die MVG diese Situation jeweils selbst ein und was hält man für die Fahrgäste für noch zumutbar?
4. Gibt es im Münchner U-Bahnnetz die technische Möglichkeit, das Zugangebot auch auf Teilabschnitten einer U-Bahnlinie zu erhöhen und wenn ja, warum wird von dieser Möglichkeit fahrplanmäßig nicht oder nur in Ausnahmefällen Gebrauch gemacht?
5. Sind die Benutzerzahlen auf einzelnen Strecken der Berliner U-Bahn deutlich über den, von vergleichbaren Linien der Münchner Untergrundbahn und/oder warum rechnen sich bei den BVG-Linien gegenüber München halbierte Taktfrequenzen und teils noch kürzere Zugfolgen?

gez.
Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: rquaas@yahoo.de
Tel. dienstlich 210 140-53

Dr. Georg Kronawitter

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
11.11.08

MÜNCHEN SETZT AUF TRANSPARENZ: Personalsituation bei den Produktdatenblättern mit geeigneten Kenngrößen ausweisen

Der Stadtrat möge beschließen:
Dem Stadtrat wird ein mit den Personalvertretungen abgestimmtes, möglichst allgemeingültiges Konzept vorgelegt, wie bei den Produktdatenblättern als zusätzliche Kenngrößen die Personalsituation im betreffenden Produktbereich objektiv ausgewiesen werden kann.

Primär-Indikatoren können z.B. die Fluktuationsrate, die Überstundenrate, die Rate an Überlastungsanzeigen und der Krankenstand sein.

Begründung

Die Einführung des produktorientierten Haushaltes ist ein Meilenstein in Richtung auf mehr Transparenz im 5-Mrd.-€-Unternehmen Stadt München. Insbesondere die Kämmerei und die Pilotanwender verdienen Lob für den erzielten Durchbruch. Auch der Stadtrat muss seinen Blick auf den Haushalt anpassen.

Allerdings zeigt sich, dass die Transparenz gerade in Fragen der Personalsituation bislang so gut wie nicht gegeben ist. Sie ist aber in einem so personal-orientierten Gebilde wie der Münchner Stadtverwaltung ein entscheidender Faktor.

Wie verschwindend gering bislang die Transparenz ist, zeigt sich z.B. bei den Defiziten im Personalbereich bei einem städtischen IT-Projekt, das durch Unterbesetzungsquoten von bis zu 40 Prozent, hohe Personal-Fluktuation, Überstundenberge und extreme Projektverzögerung gekennzeichnet sind. Leider findet sich in den Produktdatenblättern hiervon nichts.

Da der Stadtrat laut Gemeindeordnung auch zuständig ist für die Überwachung des Handelns des Oberbürgermeisters und seiner Verwaltung, ist eine Verbesserung der Information zwingend notwendig. Darüber hinaus dient dies auch dem OB, Schieflagen bei der Personalsituation besser zu erkennen und rechtzeitig etwas dagegen zu unternehmen.

gez.
Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
im Rathaus

rosa liste münchen

München, den 11.11.2008

Sofortige Einstellung der bildlichen Datenerhebung von Straßen und Gebäuden durch die Firma Google sowie deren Veröffentlichung im Internet durch „Google Street View“

Antrag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt,

- umgehend die Firma Google Germany sowie den Mutterkonzern Google Inc. (USA) darüber in Kenntnis zusetzen, dass die Erhebungen von Bild- und Videodaten von Straßen und Gebäuden in München zum Zweck der Internetveröffentlichung durch Google Street View nach Meinung des Landeszentrums für Datenschutz Schleswig-Holstein rechtswidrig sind und gegen das Bundesdatenschutzgesetz verstoßen.

- Firma Google aufzufordern, künftig eine Datenerhebung in der Stadt München zu unterlassen und keine Street-View-Bildsequenzen aus München im Internet zu veröffentlichen.

- eine Stellungnahme der „Bayerische Datenschutzaufsichtsbehörde für den nicht-öffentlichen Bereich“ der Regierung Mittelfranken sowie des „Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit“ zu erbitten und diese dem Stadtrat vorzulegen.

Durch diese Maßnahmen soll der Schutz von personenbezogenen Daten von Münchner Grundeigentümern, Bewohnern oder evtl. sonstiger Nutzer der erfassten Orte gewährleistet werden.

Begründung:

Nach Angaben des Unabhängigen Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein (ULD) ist die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten im Internet durch Google Street View nach dem Bundesdatenschutzgesetz sowie nach dem Kunsturhebergesetz rechtswidrig.

Auf dieser Grundlage hatte das ULD im Oktober 2008 die Firma Google erfolgreich aufgefordert, die Datenerhebung in Schleswig-Holstein zu unterlassen und keine Street-View-Bildsequenzen aus Schleswig-Holstein im Internet zu veröffentlichen.
Das Internetangebot von Google vermittelt dem Betrachter einen optischen Rundum-Gesamteindruck über die Art und Natur der Bebauung von Straßenzügen, die äußere Gestaltung von Haus, Wohnung und Garten mit Rückschlussmöglichkeit auf Ausstattung, wirtschaftlichen Wert, Zugänglichkeit, Diebstahlmöglichkeit und vieles mehr.
Darüber hinaus kann die Zuordnung und damit Identifizierung von Personen mit einem spezifischen äußeren Erscheinungsbild zu einem bestimmten Zeitpunkt und einem bestimmten Ort erfolgen.
Laut § 4 Abs. 2 BDSG ist eine Datenerhebung nur nach Einwilligung des Betroffenen zulässig. Ausnahmen liegen nach § 4 Abs. 2 Nr. 2b BDSG dann vor, wenn „die Erhebung beim Betroffenen einen unverhältnismäßigen Aufwand erfordern würde und keine Anhaltspunkte dafür bestehen, dass überwiegende schutzwürdige Interessen des Betroffenen beeinträchtigt werden“. Davon kann jedoch hinsichtlich der beabsichtigten Veröffentlichung im Internet nur ausgegangen werden, wenn zuvor eine wirksame Verschleierung bzw. Anonymisierung erfolgt. Ob dies mit der von Google eingesetzten Technologie hinreichend erreicht wird, kann derzeit nicht abschließend beurteilt werden.
Eine Veröffentlichung von persönlichen Bildnissen ohne Einwilligung der Abgebildeten widerspricht dem Kunsturhebergesetz. Nach § 22 KUG dürfen Bildnisse nur mit Einwilligung des Abgebildeten verbreitet werden.
Zudem verstößt die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten (Zuordnung von Grundstücken oder Wohnungen (Geokoordinaten) zu Personen), wobei hier die Bestimm- oder Beziehbarkeit genügt, gegen § 3 Abs. 1 des BDSG.
Da die Bilder nicht von den Betroffenen selbst veröffentlicht und für Google Street View somit nicht frei zugänglich waren, besteht für Google bei Verwendung der Bilder nach § 33 Abs. 2 Nr. 7 BDSG Benachrichtigungspflicht der Betroffenen, welche wegen der Vielzahl der betroffenen Fälle nicht realisierbar ist.
Somit überwiegen schließlich nach § 29 Abs. 1 Nr. 2 BDSG offensichtlich die schutzwürdigen Interessen der Betroffenen.
Von Google sind außerdem keine Maßnahmen vorgesehen, wonach Eigentümer, Nutzer oder Bewohner zumindest nachträglich die Beseitigung der Bilder veranlassen könnten.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:

Siegfried Benker	Lydia Dietrich
Stadtrat	Stadträtin